

**Mitteilung der Verwaltung
Vorlage Nr.: 20182861**

Status: öffentlich

Datum: 24.10.2018

Verfasser/in: Lemm, Sebastian

Fachbereich: Referat des Oberbürgermeisters für gesamtstädtische Angelegenheiten

Bezeichnung der Vorlage:

Pilotprojekt Smart Poles

Bezug:

Beratungsfolge:

Gremien:

Sitzungstermin:

Zuständigkeit:

Bezirksvertretung Bochum-Mitte

08.11.2018

Kenntnisnahme

Ausschuss für Infrastruktur und Mobilität

13.11.2018

Kenntnisnahme

Ausschuss für Strukturentwicklung

27.11.2018

Kenntnisnahme

Wortlaut:

„Smarte“ Technologien halten zunehmend Einzug in den Alltag der Bürgerinnen und Bürger. Der Einsatz dieser Technologien beschränkt sich dabei nicht nur auf die privaten Haushalte sondern kommt auch zunehmend im städtischen, öffentlichen Raum zur Anwendung. Beispiele sind hier insbesondere digitale Modellregionen, Smart City-Initiativen oder Smart Parking-Anwendungen.

Um Erfahrungen mit den „smarten“ Technologien zu sammeln testet die Stadt Bochum im Rahmen eines Pilotprojektes mit dem Energieunternehmen innogy SE und den Stadtwerken Bochum eine intelligente Straßeninfrastruktur, sogenannte „Smart Poles“.

Das Projekt ist zunächst auf zwei Jahre ausgelegt und beinhaltet die Planung, Installation und den Betrieb der „Smart Poles“. In bestehende Straßenlaternen werden innovative Technologien integriert, die im Zusammenspiel mit intelligenter Software einzelne Stadtviertel zu Smarten Quartieren werden lassen.

Im ersten Schritt werden geeignete Standorte ausgewählt, in denen die smarte Infrastruktur installiert und getestet wird. Dabei werden die verschiedenen Funktionen jeweils bedarfsgerecht miteinander verknüpft. Zu den Funktionen, die in Bochum zum Einsatz kommen, zählen:

- Smart Parking: Die Laternen erkennen freie Parkplätze und ermöglichen damit ein effizientes Parkraummanagement

- Bewegungsströme: Eine Sensorik erfasst Informationen zur Anzahl und Richtung von Passanten. Auf Basis dieser Daten können Optimierungsansätze z. B. für die Lenkung von Besucherströmen bei Veranstaltungen entwickelt werden
- Sicherheitsknopf: Der Notrufknopf wird an der Straßenlaterne nachgerüstet und mit einer Leitstelle verbunden. Der Notrufknopf funktioniert nun ähnlich wie ein Telefon, bei der die Leitstelle den Notruf entgegen nimmt
- WLAN: Durch die Integration von WLAN Access Points ermöglichen die Leuchten einen leichteren und zügigeren Aufbau eines öffentlichen Internetnetzes

Weitere Komponenten sind im Projektverlauf möglich. Im Pilotprojekt werden alle aktuellen datenschutzrechtlichen Anforderungen beachtet.

Weitere Informationen erfolgen in den Sitzungen durch mündlichen Bericht.

Anlagen: